

JAHRESBERICHT 2001

von Elisabeth Sailer-Albrecht, Präsidentin

Erlauben Sie mir, verehrte Leserin, verehrter Leser, zuerst einen Blick aufs Jahr 2002, das seit einigen Monaten als Jubiläumsjahr für die Stiftung Reusstal gut begonnen hat:

40 Jahre Stiftung Reusstal, eine Jubiläum, das Beachtung verdient ! 1962 fand im Tagsatzungssaal zu Baden die Gründungsversammlung statt. Den Gründern und allen Frauen und Männern, die sich in den 40 Jahren um die Grundsätze und Ziele der Stiftung bemüht haben, gilt es zu danken. Ohne ihren Einsatz – oft gegen grossen Widerstand – wäre es uns heute im aargauischen Reusstal, mitten im Ballungsgebiet des Mittellandes, nicht vergönnt eine in weiten Strecken naturnah gebliebene Reuss und so grosse Naturschutzflächen zu haben, Feuchtgebiete (Flachmoore), Auen und Trockenstandorte, die vielen seltenen, im Bestand bedrohten Tieren und Pflanzen Lebensraum bieten. Nicht vergessen wollen wir auch die hervorragende Qualität dieses Naherholungsgebietes für uns Menschen. Zweifelsohne wäre all dies nicht möglich geworden ohne das Zusammenwirken von Bund, Kanton und Gemeinden, wie auch das Mittun der Land- und Waldwirtschaft, der Stromproduzenten, des Militärs, der Jäger und Fischer und nicht zuletzt der Hochschulen. Möge der Einsatz in der Vergangenheit, Verpflichtung in Gegenwart und Zukunft sein !

Auftritt und Erscheinungsbild

Motiviert und inspiriert vom kommenden Jubiläum hat sich der Arbeitsausschuss – seit einigen Monaten verstärkt durch Esther Bänziger aus Eggenwil – im vergangenen Jahr sehr stark mit einer sanften Auffrischung und Modernisierung des Erscheinungsbildes der Stiftung befasst: Wir sind nun unter www.stiftung-reusstal.ch auf dem **Internet** präsent, haben bereits zwei **Videos** zusammen mit dem Profi-Filmer Urs Huber aus Wohlen gedreht, unser **Logo**, wie auch einen **Faltprospekt** geschaffen, entworfen von Michael Egloff vom Beratungsbüro Musqueteers in Zürich in Zusammenarbeit mit einer Grafikerin. Mit dem Versenden dieses Flyers in die meisten Haushaltungen des Reusstals wollten wir die Sensibilität der Einwohnerinnen und Einwohner für die Werte und Schönheiten dieser Landschaft schärfen und unseren Bekanntheitsgrad erhöhen. - Mittels unserer Präsenz im Internet hoffen wir, vertiefte Informationen über die Landschaft, aber auch über das Wirken der Stiftung Reusstal, allen Interessierten leicht zugänglich zu machen. Dr. Max Gasser, Mitglied des Arbeitsausschusses, hat sich in Zusammenarbeit mit unserem Geschäftsführer und Biologen Josef

Fischer sowie Paul Roth von der Ornithologischen Arbeitsgruppe Reusstal (OAR) der Gestaltung unserer mehrseitigen Homepage angenommen, die – wie Sie sich jederzeit vergewissern können – sehr attraktiv und informativ ist.

Mitwirkung

Blenden wir zurück ins Jahr 2001: Unter dem Stichwort Mitwirkung bei Planungen von Grossprojekten, aber auch von Revisionen von Zonenplänen der Gemeinden, die wir immer mit Sorgfalt wahrnehmen, haben vor allem zwei Grossplanungen unsere ganze Aufmerksamkeit erfordert: Die militärische Übersetzstelle bei der Brücke Werd auf Rottenschwiler Gemeindegebiet einerseits und andererseits die Grobplanung von Golfplätzen, sowohl im Gnadenthal, Gemeinde Niederwil, als auch in Aristau.

Militärische Übersetzstelle Werderbrücke

Die Vorgeschichte: Vor kurzem wurden bei der Rottenschwiler Brücke umfangreiche Bauarbeiten abgeschlossen, um im Einzugsbereich der Geniewaffenplätze Brugg und Bremgarten einen modernisierten Übungsplatz für die Schwimmbrücke zu erhalten. Die Stiftung Reusstal hatte Bedenken über den Standort geäussert, jedoch in Anbetracht ihrer Dringlichkeit den Bauten nicht opponiert, was bei vielen Besucherinnen und Besuchern des Flachsees auf wenig Verständnis stiess. Der dazu offenbar nötige Bereitschaftsraum für die schweren Lastwagen wurde, ohne dass dies in der Planaufgabe erwähnt worden war und ohne uns zu informieren, in der Folge im Rottenschwiler Wald beim Moorental gebaut - ein problematischer Eingriff für Amphibien an dieser bekannten Zugstelle. Unsere Enttäuschung darüber war gross, denn bei den Verhandlungen wurde dem Geschäftsführer in Anwesenheit von Behördenvertretern mehrmals versichert, dass keine weiteren Ausbaupläne für militärische Zwecke mehr bestehen.

Situation 2001: Die Talschaft, insbesondere das Dorf Rottenschwil, sieht sich mit einem weiteren militärischen Projekt konfrontiert: Der Ausbau mit Widerlagern auf beiden Seiten unterhalb der Werderbrücke, um das Erstellen der neuen Stahlträgerbrücke (Rammbrücke) üben zu können, und dies mitten im Auenschutzgebiet. Die Stiftung Reusstal hat mit allem Nachdruck gebeten, einen besseren Standort zu suchen und in einem mehrseitigen Schreiben auf die Gefahren für Flora und Fauna (insbesondere auch Wasserfauna) hingewiesen. Die Anrainergemeinden, viele Bewohnerinnen und Bewohner der Talschaft mittels Petition, wie auch Pro Natura, machen Opposition gegen dieses Bauwerk.

Nach einer Einigungsverhandlung hat die Stiftung Reusstal, wie von militärischer Seite gewünscht, verschiedene Alternativvorschläge gemacht. Leider sind sie auf pauschale Ablehnung gestossen. In einer weiteren Stellungnahme – im Internet abrufbar – haben wir uns erneut zur Wehr gesetzt. Wir arbeiten auch mit den militärischen Planungsbehörden konstruktiv mit – kein Aufwand ist uns zu gross – erwarten aber von der Gegenseite seriöse Abklärung alternativer Standorte, die nicht in der engsten Schutzzone liegen.

Golf im Reusstal

Im Rahmen einer Vororientierung wurde die Stiftung Reusstal in verdankenswerter Weise von der Leitung des Vereins Gnadenthal, der Direktion für Pflege und Betreuung Reusspark und den Verantwortlichen der Migros zu einer Information über ein geplantes Golfplatzprojekt eingeladen: Eine

18-Loch-Anlage für Public-Golf mit einer Erfordernis von rund 70 ha Land, das von der Golfbetreiberin Migros in Pacht genommen würde. Rund 40 ha umfasst der Gnadenthaler Gutsbetrieb, der im **BLN-Schutzgebiet** liegt und vom Verein zur Verfügung gestellt würde. Wir haben uns eingehend mit den Erfordernissen des Golfsportes (incl. Besichtigung in Holzhäusern) und den geplanten Bauten und Erdbewegungen auseinander gesetzt. In verschiedenen Gesprächen haben wir die Problematik des Standortes im engsten geschützten Flussbereich und BLN-Gebiet dargestellt und unserer Besorgnis Ausdruck gegeben.

Aristau: Von einer andern Promotorengruppe ist auch hier ein Golfplatz geplant, allerdings ausserhalb des Schutzgebietes. Die Stiftung wurde über das Projekt informiert. Wir hoffen und zählen auf möglichst naturnahe Gestaltung.

Unser Grossprojekt: Giriz-Aue Rottenschwil

Wie bereits schon an der letzten Jahresversammlung vorgestellt, konnte die Stiftung Reusstal anfangs 2001 vier Parzellen, davon zwei Waldparzellen, eines Landwirtschaftsbetriebes in Rottenschwil-Werd erwerben. Bund und Kanton haben diesen Kauf mit Subventionen unterstützt, doch noch immer blieb der Stiftung ein beachtlicher Restbetrag, den wir mit den grosszügigen Spenden verschiedener Stiftungen und Institutionen, wie des Fonds Landschaft Schweiz, der Emmy Ineichen- Foundation und verschiedener weiterer Donatoren und Donatorinnen begleichen konnten. Eine wichtige und erfolgreiche Aktion bildete der virtuelle m2-Verkauf bei den Mitgliedern des Stiftungsrates und bei den Gönnerinnen und Gönnern. Ein herzliches Dankeschön an alle!

Gleichzeitig mit dem Kauf konnte die grösste Parzelle eins zu eins für 5,5 ha Land im Giriz Rottenschwil abgetauscht werden. Damit eröffnet sich die Chance, im Giriz die national bedeutende Aue aufzuwerten. Insbesondere wird es darum gehen, die einstmal in Röhren gelegte Kleine Reuss zu befreien, neue Feuchtbiotope zu schaffen und das Gebiet mit den bestehenden Naturschutzflächen zu vernetzen. Die Planungsarbeiten für das baugesuchspflichtige Renaturierungsprojekt sind im Gange. Probleme bereiten noch die Verwendung des anfallenden Humus und eine mögliche Altlast von Bauschutt. Zudem gilt es natürlich – einmal mehr - die ganze Finanzierung des Bauprojekts zu gewährleisten. Die Stiftung Reusstal muss sich dazu noch um Sponsoren und weitere Gönnerinnen und Gönner bemühen.

Die rund eine ha grosse Baumgarten-Parzelle in Werd konnte von der Stiftung Reusstal anfangs 2002 wieder verkauft werden - da nicht verwendbar für das Giriz-Auenprojekt – war dies eine Auflage der landwirtschaftlichen Bewilligungsbehörde des Kantons gestützt auf das landwirtschaftliche Bodenrecht.

Jahresversammlung in Gisikon

Am 4. Mai 2001 fand die Jahresversammlung zum ersten Mal im Kanton Luzern, im geschichtsträchtigen Hotel Tell in Gisikon statt. **Urs Meyer**, Vorsteher des Amtes für Natur- und Landschaftsschutz des Kantons Luzern, freute sich über den Besuch der „Unterlieger“ und wies in seiner Grussbotschaft auf das Interesse seines Kantons an einer engeren Zusammenarbeit mit der Stiftung Reusstal hin, insbesondere in bezug auf ökologische Aufwertungen. **Richard Speck**, Präsident des Vereins für Wohnqualität im unteren Rontal und Umgebung, schilderte in packenden Worten den schwierigen und erfolgreichen Kampf gegen das geplante 200 ha grosse Riesenprojekt Swiss Dream Park.

Wahlen: An dieser Versammlung fanden für alle Mitglieder des Stiftungsrates Gesamterneuerungswahlen statt. Die Namen der neu- und der wiedergewählten Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte, wie auch der mit bestem Dank für langjähriges Wirken aus dem Stiftungsrat verabschiedeten Damen und Herren, die sich der Wiederwahl nicht mehr stellten, entnehmen Sie bitte dem Anhang dieses Berichtes. Nach Abschluss der Versammlung fand eine Exkursion in Inwil unter der Leitung von Stiftungsrat **Jörg Gemsch** und **Heinz Bachmann**, Obmann der Jagdgesellschaft Inwil statt. Wir besichtigten unter dieser kundigen Leitung ein Projekt mit mehreren Amphibienbiotopen der lokalen Jagdgesellschaften, bis ein starkes Gewitter uns zur Umkehr zum Nachessen ins Hotel Tell zwang.

Schlussbetrachtung

Das Jahr 2001 hat sehr viel Arbeit gebracht, oft waren der Arbeitsausschuss und vor allem auch der Geschäftsführer Josef Fischer über alle Massen belastet. Die wichtigen Ziele der Stiftung für ein lebenswertes Reusstal - für Menschen Pflanzen und Tiere - erleichtern, ja ermöglichen gar erst einen überdurchschnittlichen Einsatz an Kraft und Zeit. Vielen Dank für die hervorragende Zusammenarbeit. Ein grosser Dank geht auch an die Verantwortlichen des Kantons, an alle kleinen und grossen Geldgeber, die – oft schon seit Jahren - zum Gelingen des Werkes beitragen.

Eine Bitte an Sie: Begleiten Sie uns weiterhin auf dem Weg und helfen Sie mit, die wichtigen Projekte der Stiftung Reusstal zu verwirklichen. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Treue!

Elisabeth Sailer-Albrecht